

Nile Zucht- und Leistungsbericht 2017

Es war wieder eines der Jahre, in dem Nile Arabians wichtige sportliche und züchterische Meilensteine setzte. Mit der Oaks Siegerin Miss Spirit konnten wir bei den englischen Vollblütern zum ersten Mal ein klassisches Rennen gewinnen. Die beiden Halbbrüder Nil Aziz und Nil Ashal schenkten uns in St. Moritz und Rom 4 Black Type Resultate, darunter einen Sieg, ein zweiter und zwei dritte Plätze auf Listenebene. Damit avancierte die Mutter der beiden, Nil Abiat, wiederum zu unserer besten Zuchtstute. Sie brachte im Frühjahr ihr 4. Fohlen, ein Sohn von Damis zur Welt. Die vorjährige Schweizer Champion Rennstute und Listensiegerin in St. Moritz bei den Vollblutarabern, Nil Kamla, beendete ihre Rennkarriere und wechselt in die Zucht.

Neben unseren sportlichen und züchterischen Aktivitäten werfen wir in diesem Bericht unter dem Titel „*Am Puls des Arabischen Pferdes*“ einen Blick in die Zukunft. Hier erfahren Sie Interessantes zum rasanten Wandel der Zucht und Vermarktung von arabischen Pferden.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei unserem ganzen Team und all unseren Partnern. Ohne sie wären solche Erfolge nicht möglich.

Nile Fakten und Zahlen 2017:

- **MISS SPIRIT** – Oaks Siegerin und beste Steherstute der Schweiz 2017
- **NIL AZIZ** – Schweizer Champion Rennpferd 2017 der Vollblutaraber und Listensieger in St. Moritz
- **NIL ASHAL** – reichster Vollblutaraber der Schweiz mit einer Lebensgewinnsumme von CHF 89'500.- und mittlerweile **9-facher Sieger** auf der Rennbahn
- **NIL KHAZNAH**, 19-jährige Endurance Stute in Deutschland geehrt für Ihre Lebensleistung von 7'500 Wettkampfkilometer
- **RENNSTATISTIK 2017; eigene und Besitzerpferde:** 29 Rennen in der Schweiz, Frankreich und Italien, **5 Siege**, 16 Platzierungen, davon 3 zweite Plätze, 3 dritte Plätze, 72% der Starter im Geld platziert.



Franziska & Urs Aeschbacher von Nile Arabians mit NIL ASHAL (Nil Bedouin x Nil Abiat) unter Jockey Tim Bürgin bei der Siegerehrung im Wathba Stallions Cup 2017 in Avenches. Es ist NIL ASHAL's 9. Sieg, der den bereits 9-jährigen Hengst zum bisher erfolgreichsten arabischen Rennpferd nach Anzahl Siegen und Lebensgewinnsumme der Schweiz macht.

Zucht

NIL ABIAT, nach 2016 auch 2017 unsere beste Zuchtstute

Jeder Erfolg beginnt mit einer guten Zuchtstute. **Nil Abiat**, 2001, (Darike x Kadjouna de Nerak v. Djourman) ist eine Vertreterin unserer A-Linie, zurückgehend auf eine alte französische Stutenlinie, deren Gründerstute die 1879 geborene Schimmelstute Zenab ist. Die Originalaraberstute Zenab gehört zum Stamm der El-Hamdaniéh und wurde 1880 aus der Wüste nach Frankreich importiert. Heute gehört diese Stutenlinie zu einer der besten Rennlinien weltweit.



NIL ABIAT, 2001 (Nil Bedouin x Kadjouna de Nerak), hier als 2-jährige auf dem Gestüt in Brenles. Bereits in diesem Alter zeigt die Jungstute einen guten Ausdruck, viel Harmonie, kurze Rückenpartie mit langer Kruppe und Schulter, Voraussetzungen für eine zukünftige Zuchtstute. Ihre beiden bisher auf der Bahn gelaufenen Nachkommen **Nil Ashal** und **Nil Aziz** kommen auf eine Gewinnsumme von CHF 125'240.-. In diesem Jahr belegt die Stute in der Schweizer Rennpferde-Statistik der Mutterstuten nach Jahresgewinnsumme ihrer Nachkommen von CHF 26'260 den 11. Platz von 239 Stuten (Quelle horseracing.ch). Dabei sind die von CHF 20'528 im Ausland erzielten Gewinnelder nicht in die Statistik eingeflossen. Foto Nile Arabians

Nil Abiat, die als 4-jährige zwei Rennen lief und einmal platziert war, ist mittlerweile die Mutter von vier Hengstfohlen. Davon kamen bisher ihre ersten zwei Fohlen, **Nil Ashal** von **Nil Bedouin** und **Nil Aziz** von **Dahess**, auf die Rennbahn. Beides sind mehrfache Sieger und beides sind Black Type Pferde. Ihr drittes Fohlen, **Nil Asfour** von **Burning Sand** wurde diesen Sommer im Alter von 4 Jahren als Freizeitpferd verkauft.

2017 brachte **Nil Abiat** ihr 4. Fohlen, ein Sohn von **Damis** (Amer x Kaicha) zur Welt. **Damis** ist ein Sohn des saudischen Spitzenvererbers **Amer** und stammt aus der französisch gezogenen **Djelfor**

Tochter **Kaicha**. Als Vererber ist **Damis** noch ungeprüft, da seine ersten Fohlen dieses Jahr 2-jährig werden. Der 2005 in England geborene **Damis** war selber ein hartes und erfolgreiches Rennpferd. Er bestreite in Europa und Qatar von 2009 bis 2013 31 Rennen und gewann deren 10. Er ist zweifacher Gruppe 1 und zweifacher Gruppe 2 Sieger.



NIL ADAMIS, 2017, (Damis x Nil Abiat) im Alter von zwei Wochen. Hochbeinig und kräftig gemachtes Fohlen mit kurzem Rücken und viel Tiefe in Schulter und Lende. Foto Nile Arabians



NIL ASHAL, 2008,
(Nil Bedouin x Nil Abiat) ist das erste Fohlen der Stute Nil Abiat. Ein kräftiges und doch mit viel Adel ausgestattetes Fohlen mit auffallend guter Hebelung in Schulter/Oberarm und Kruppe/Unterschenkel bei einem kurzen und tiefen Rumpf. Foto Nile Arabians



NIL AZIZ, 2012,
(Dahess x Nil Abiat)
Zweites Fohlen aus der Nil Abiat.
Kräftiges Hengstfohlen mit viel Substanz und maskulinem Ausdruck. Foto Nile Arabians

2017 Stutfohlen NIL FARAH DIBA mit interessantem Outcross Papier aus der A-Linie

Aus der **Nil Anablue**, einer Halbschwester von **Nil Abiat**, stammt das diesjährige Stutfohlen **Nil Farah Diba** vom saudisch gezogenen Hengst **AF Albahar** (Amer x Al Hanouf). Der 2004 in den Vereinigten Arabischen Emiraten geborene **AF Albahar** geht sowohl über seinen Vater **Amer** sowie seine Mutter **Al Hanouf** auf ausschliesslich saudische Vorfahren zurück. Gepaart mit **Nil Anablue** aus unserer französischen A-Linie, verkörpert **Nil Farah Diba** züchterisch einen klassischen Outcross.



NIL FARAH DIBA, 2017, (AF Albahar x Nil Anablue). Hochbeiniges, elegantes Stutfohlen, kurz im Rücken und mit ausgeprägt tiefer und breiter Schulter- und Brustpartie. **Nil Farah Diba** ist eine Halbschwester zu **Nil Alamoona**, 2012 (Nil Bedouin x Nil Anablue), die bereits rennleistungsgeprüft und listenplatziert ist.

Der Originalaraber **AF Albahar** vererbt überdurchschnittlich und zählt seit seinem ersten Fohlenjahrgang im Jahr 2011 in Qatar zu den führenden Vererbern mit Gruppe Siegern in Qatar, Dubai und Frankreich. **AF Albahar** hat zwei Brüder, der im Jahr 2000 geborene **Hateen** von **Bengali d'Albret** und der 2003 geborene **AF Al Buraq** von **Amer**. Beides sind erfolgreiche Zuchthengste, **Hateen** in Qatar und **AF Al Buraq** in den Vereinigten Arabischen Emiraten. **AF Al Buraq** war in der Rennsaison 2016/17 führender Vererber von 142 Hengsten mit einer Siegrate von 14% aller Starts und einer Gewinnsumme von US\$ 612'000 seiner Nachkommen.



AF ALBAHAR, 2004,
(Amer x Al Hanouf)

Originalaraberhengst aus saudischen Linien. Trotz erheblichen Mängeln im Fundament und auf der Rennbahn ungeprüft, vererbt er überdurchschnittlich.

*Er ist der Vater der Gruppe 1 Sieger **AF Almathmoon** (Dubai Kahayla Classic, Gr.1 PA), **Alsaker** (französischer Derbysieger, Gr.1 PA) und **Bint Jakkarta** (Al Rayyan Cup, Gr.1 PA)*



AF Al Buraq, 2003,
(Amer x Al Hanouf)

*Vollbruder von **AF Albahar** und in der Rennsaison 2016/17 führender Vererber in den Vereinigten Arabischen Emiraten nach Gewinnsumme seiner Nachkommen.*

Der Hengst deckt 2018 in Frankreich unter dem Namen von Shadwell Stud von Sheik Hamdan Al Maktoum.

NIL KAMLA wechselt in die Zucht

Die 2011 geborene **Dahess** Tochter **Nil Kamla** aus unserer tunesischen K-Linie beendete im Februar 2017 in St. Moritz im Listenrennen, in dem sie nach einem unglücklichen Start (Startboxe öffnete sich verspätet) nur auf den 6. Platz lief. Ein Jahr zuvor siegte sie anlässlich des White Turf sowohl im **HH SHEIKH ZAYED BIN SULTAN AL NAHYAN LISTED CUP** und in der **HH SHEIKHA FATIMA BINT MUBARAK LADIES WORLD CHAMPIONSHIP**. Mit diesen zwei Siegen galoppierte sie CHF 30'000 auf ihr Konto und sicherte sich damit das Championat der Vollblutaraber Rennpferde in der Schweiz. Von ihren 13 internationalen Flachstarts war sie nur einmal nicht im Geld platziert und siegte zweimal. Damit beträgt ihre Lebensgewinnsumme CHF 40'071.-.



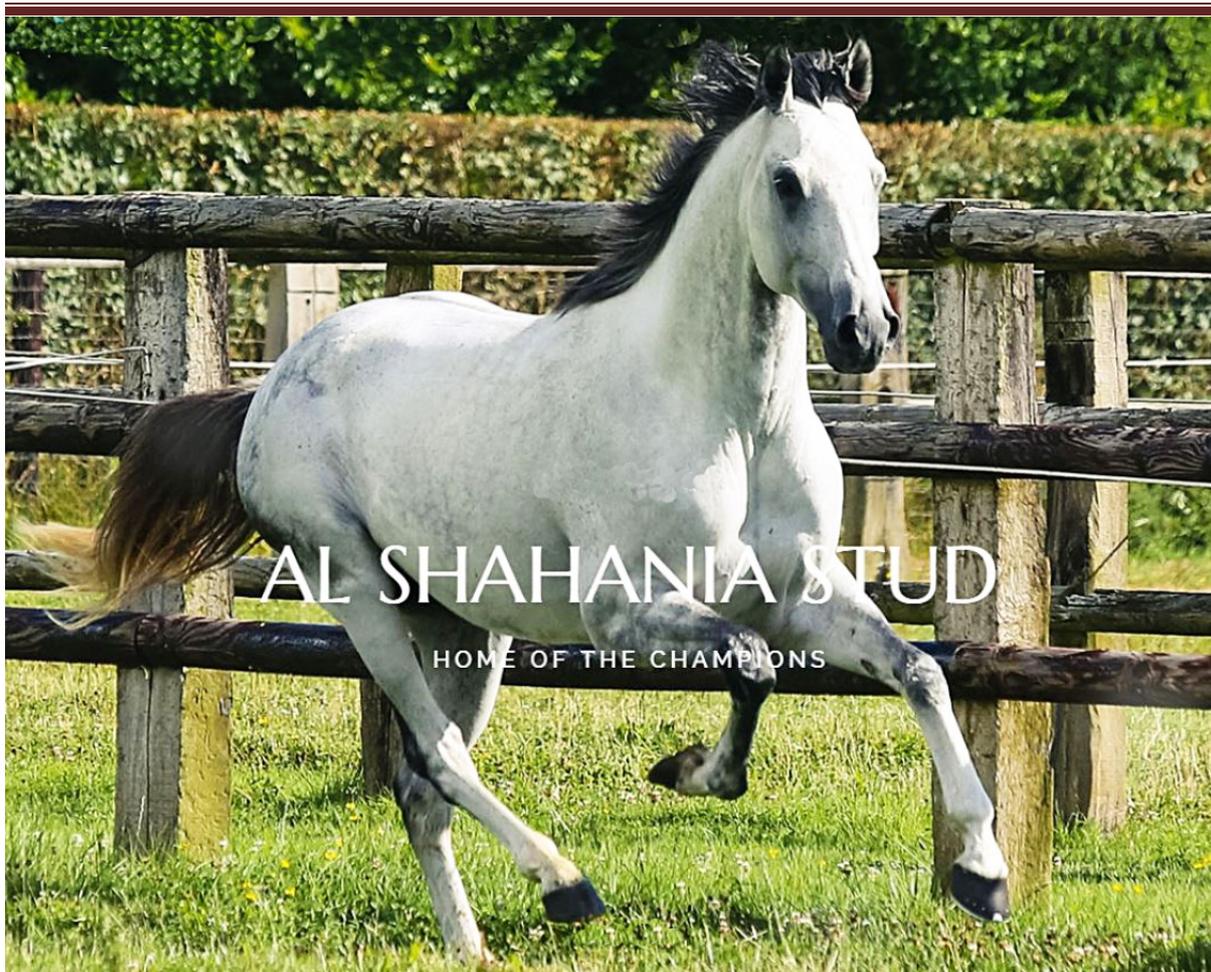
NIL KAMLA, 2011, (Dahess x Kahloucha) hier als 3-jährige Jungstute im Renntraining in Avenches. Sie beendet ihre Rennkarriere mit einer beachtlichen Rennleistung:

- **Champion Rennpferd 2016**
- **SZAP rennleistungsgeprüft 2014 und 2015 und Black Type Stute**
- **Listensiegerin HH SHEIKH ZAYED BIN SULTAN AL NAHYAN LISTED CUP**
- **13 internationale Flachstarts, 2 Siege, 10 Platzierungen**
- **Halbschwester der Champion Rennpferde und Endurance Pferde KAHRMA (Dormane x Kahloucha) und NIL KARAZI (Dormane x Kahloucha) Foto Nile Arabians**

Dank ihren Erfolgen auf der Rennbahn und ihrem Papier erhielt sie eine Zuchtberechtigung für den in Qatar gezogenen Hengst **Assy** (Amer x Margouia).

Assy ist in der Zucht noch ungeprüft. Seine ersten Fohlen kommen 2018 zur Welt. Aufgrund seiner Rennleistung und seines exzellenten Papiers erhofft man sich von ihm auch eine züchterische Leistung. Sein früherer Reiter und Assistenztrainer von Al Shahania Stud sagt von ihm:

“Assy is a very powerful all round horse. I have never ridden an Arabian horse that can push from behind and reaches out for the next ground to come, Assy through his lungs and muscles can produce stamina and lots of speed, he has the heart of a racehorse and in two words is a War Horse.”



***ASSY**, 2009 (Amer x Margouia), geboren in Qatar, war ein aussergewöhnliches Rennpferd mit gleichzeitig herausragenden Stamina- und Speed Qualitäten. Von seinen 11 Rennen gewann er 9, darunter das H.H. The Emir's Sword (Gr.1 PA) in 2014 und die H.H. The Emir's Trophy (Gr.1 PA). Assy ist ein grossrahmiger Hengst mit ungewöhnlich viel Substanz und einem guten Geschlechtstyp.*

Rennen

In dieser Rennsaison standen auf der Rennbahn in Avenches 8 Pferde (5 Vollblutaraber und 3 englische Vollblüter) bei Franziska Aeschbacher im Training. Diese Pferde kamen insgesamt 29 Mal in der Schweiz, in Frankreich und in Italien an den Ablauf. Mit einem Jahresergebnis von **5 Siegen**, 16 Platzierungen, davon 3 zweite Plätze, 3 dritte Plätze, 17% der Starter Sieger und 72% im Geld platziert, ist die Statistik im 2017 überdurchschnittlich gut.

Wenn man die Rennkategorien, in denen die Siege und Platzierungen erzielt wurden, betrachtet, kann sogar von einem ausgezeichneten Jahresergebnis gesprochen werden. Bei den Englischen Vollblütern konnte mit dem Sieg von **Miss Spirit** in den Oaks zum ersten Mal ein klassisches Rennen gewonnen werden. Bei den Vollblutarabern wurden nicht weniger als 4 Black Type Leistungen auf Listeneben von den beiden Halbbrüdern **Nil Aziz** und **Nil Ashal** in St. Moritz und Rom erzielt, darunter ein Sieg im **H.H. Sheikh Zayed Listed Cup** in St. Moritz auf Schnee. Dazu kamen drei weitere Listenplatzierungen von **Nil Ashal**, **Nil Alamoon** und **Nil Kamla** ebenfalls am White Turf Meeting.

Unter Berücksichtigung sowohl unserer Jahresstatistik und den Black Type Ergebnissen war 2017 seit Bestehen unseres Trainingsstalls unser erfolgreichstes Jahr. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an unser ganzes Team im Stall sowie auch an die Hufschmiede, Veterinäre und Osteopathin.

Miss Spirit, Oaks Siegerin und beste Steherstute der Schweiz

Auch als 5-jährige bestätigte Miss Spirit (Spirit One x Miss Lloyds) in ihrer 4. Rennsaison ihre Klasse. 2017 ging sie zweimal als Siegerin von der Bahn, einmal in Frauenfeld in einem Handicap 3 über 2'400 Meter und in den Oaks in Avenches, dem klassischen Stutenrennen über 2'400 Meter. Damit bescherte sie unserem Stall den ersten klassischen Sieg. Bereits als 3-jährige war sie die beste in der Schweiz trainierte Vollblutstute mit jeweils einem dritten Platz in den klassischen Zuchtrennen für Stuten, den 1000 Guineas und dem Prix de Diane, dem Stutenderby.



© Christian Mettler

MISS SPIRIT, 2012 (Spirit One x Miss Lloyds) mit Vaclav Janacek bei ihrem Oaks Sieg in Avenches 2017.

In ihrer 4-jährigen Rennkarriere bestreite Miss Spirit 24 Rennen in der Schweiz und in Frankreich. Ihre Bilanz zeigt eine hohe Beständigkeit mit 3 Siegen und 17 Plätzen, davon 5 zweite und 6 dritte Plätze. Sie steht bei einer Handicap Marke von 72 Kilo und einer Lebensgewinnsumme inklusive Prämien von CHF 45'851.-.



MISS SPIRIT 2012 als Absatzfohlen in Frankreich, als wir sie erwarben.

Ein über die Oberlinie, Lenden- und Kruppenpartie harmonisch gemachtes Stutfohlen mit guter Balance und schön gemachtem Halsaufsatz aus einer korrekten Schulter.

Foto Scarlett Schär

RIVER beendet 6-jährige Rennkarriere gesund und verletzungsfrei

Der 8-jährige Vollblut Wallach **River** beendete diesen Frühling in Fehralt Dorf mit seinem letzten Rennen eine lange und erfolgreiche Rennkarriere. Er tritt gesund und verletzungsfrei ab. **River** war ein hartes und sehr zuverlässiges Rennpferd. Von seinen insgesamt 34 Rennen gewann er deren vier und war 16-mal platziert. Seine Lebensgewinnsumme beträgt CHF 30'300.-. Er lief während 6 Jahren unter den Farben von Golden Arabians der Besitzergemeinschaft von Therese Reusser und Urs Aeschbacher.

Über den Sommer blieb er noch bei uns im Rennstall und übernahm die Rolle als zuverlässiges Führpferd für unsere jungen Pferde. Gleichzeitig wurde er regelmässig dressurmässig geritten und umgeschult. Im Herbst fanden wir einen neuen Platz bei einer Freizeitreiterin und ehemaligen Bereiterin. In einem Freilaufstall zusammen mit einem Freiberger und einem Ziegenbock fühlt er sich in seinem neuen Zuhause sehr wohl und bereitet der neuen Besitzerin sehr viel Freude.



RIVER, 2009 (Della Francesca x River Sans Retour) hier als 3-jähriger bei seinem ersten Sieg im Aarauer Schachen. V.l.n.r.: Besitzerin Therese Reusser, Jockey Stéphane Laurent, Besitzer Urs Aeschbacher und Trainerin Franziska Aeschbacher. Foto Scarlett Schär



River mit seinem neuen Freund, dem Ziegenbock „Godi“. Die beiden teilen sich das Futter und keiner scheint dabei zu kurz zu kommen.

NIL AZIZ, Champion Rennpferd der Vollblutaraber 2017

Der 5-jährige Vollblutaraberhengst **Nil Aziz** war 2017 unser erfolgreichstes Pferd im Rennstall. Dem spätreifen **Dahess** Sohn aus der **Nil Abiat**, der 3-jährig unplatziert lief und 4-jährig ein erstes kleines Rennen in Deutschland gewann, gelang dieses Jahr ein beeindruckender Exploit. Im Februar dieses Jahres trat er in St. Moritz im **H.H. Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Listed Cup** gegen Gruppe Pferde aus Holland an und gewann sicher auf Listenebene. Einen Monat später traf er in Pisa auf die besten italienischen Pferde und setzte sich erneut mit einem Sieg durch. Im Mai und Juni bestätigte er seine Leistung von St. Moritz in Rom mit einem zweiten und dritten Platz erneut auf Listenebene.

Mit seinem Sieg, einem zweiten und dritten Platz in Listenrennen erzielte er innert Jahresfrist drei Black Type Leistungen über unterschiedliche Distanzen von 1'600, 1'900 und 2'000 Meter. Seine Trainerin Franziska Aeschbacher führt das Leistungspotential von Nil Aziz neben seinem Papier und seinen physischen Qualitäten vor allem auch auf sein ausgesprochen ruhiges Temperament zurück, dass er von seinem Vater **Dahess** erhalten hat. Seine Trainerin sagt von ihm: „Zuhause ist er in der Morgenarbeit immer sehr ruhig, manchmal schon fast phlegmatisch und nicht selten ist er den anderen Vollblutarabern im Training unterlegen. Am Nachmittag zeigt er im Rennen ein ganz anderes Gesicht. Freudig und motiviert kommt er an den Ablauf und kämpft im Rennen. Dazu kommt, dass er gut reist und auswärts gut frisst“.



NIL AZIZ, 2012 (*Dahess x Nil Abiat*), *Champion Rennpferd 2017 der Vollblutaraber in der Schweiz vor seinem Halbbruder Nil Ashal, 2008 (Nil Bedouin x Nil Abiat)*. Phänotypisch ein kompakter, rahmiger Hengst mit viel Tiefe in Brust und Lende sowie langen Linien in Schulter- und Kruppenpartie. Sein gutes Auge und ein ruhiger Ausdruck weisen auf sein hervorragendes Temperament hin. Foto Nile Arabians



NIL AZIZ mit Jockey Vaclav Janacek auf dem Weg zur Siegerehrung des **HH Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Listed Cup** in St. Moritz. Der Black Type Hengst bestritt 3- bis 5-jährig 11 Rennen mit einer Bilanz von 3 Siegen, 6 Plätzen und einer Gewinnsumme von CHF 31'573.-.

NIL ASHAL ist und bleibt ein Klassepferd

Das erfolgreichste arabische Rennpferd der Schweiz heisst nach wie vor **Nil Ashal**. Der mittlerweile 9-jährige Black Type Hengst absolvierte 2017 seine 6. Rennsaison in Folge und hält alle Rekorde.

Mit seinen 9 Siegen und einer Lebensgewinnsumme von knapp CHF 90'000.- ist er mittlerweile der siegreichste und meistverdienende Vollblutaraber der Schweiz. Nach wie vor hält er auch den Bahnrekord in Avenches über die Meile für Vollblutaraber aus dem Jahre 2013 mit einer Zeit von 1:44,71. In den Jahren 2012, 2013 und 2014 konnte er das Schweizer Rennchampionat für Vollblutaraber drei Mal in Folge für sich entscheiden. Nur hier musste er seinem Vater **Nil Bedouin** den Vortritt lassen, der das Championat von 2003 bis 2006 insgesamt vier Mal gewinnen konnte.

2017 gelang **Nil Ashal** seine 3. Black Type Leistung mit einem dritten Platz hinter seinem Halbbruder Nil Aziz in den **Dubai International Arabian Stakes**, einem Listenrennen in Rom. Im September auf seiner Heimbahn in Avenches konnte **Nil Ashal** wiederum im Wathba Stallion Cup von keinem anderen Pferd bezwungen werden. Er versetzte mit Überlegenheit den französischen Gast **Hazeme** im Besitz von H.H. Sheikh Mansour Bin Zayed Al Nayan auf den Ehrenplatz und seine Stallgefährten **Nil Alamoon** und **Nil Aziz** auf die Plätze 3 und 4.

Sein letztes Rennen der Saison 2017, den Mutai Cup in Pisa Mitte November, beendete er mit Bravour auf dem Ehrenplatz. Er musste sich nur von einem französischen Gruppe 1 Pferd mit zweidreiviertel Längen geschlagen geben und trug dabei 7,5 kg mehr als der Sieger.



NIL ASHAL, 2008 (Nil Bedouin x Nil Abiat) mit seiner Trainerin Franziska Aeschbacher. **Nil Ashal** ist eines der besseren Pferde, die wir in den letzten 40 Jahren gezüchtet haben. Stolz sind wir, dass sowohl sein Vater **Nil Bedouin** sowie auch seine Mutter **Nil Abiat** ebenfalls aus unserer eigenen Zucht stammt. Foto Nile Arabians

NIL ALAMOON mit Konstanz in ihrer dritten Rennsaison

Oft etwas im Schatten ihrer männlichen Stallgefährten **Nil Ashal** und **Nil Aziz** stehend, zeigte die **Nil Bedouin** Tochter als drei-, vier- und fünfjährige bisher solide Rennleistungen. In der Rennsaison 2017 erzielte die Stute ihre bisher besten Resultate. Im Februar sicherte sie sich in St. Moritz im **H.H. Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Listed Cup** mit den 5. Rang, ihre erste Listenplatzierung hinter dem Sieger **Nil Aziz** und dem viertplatzierten **Nil Ashal**. Im September lief sie zuhause im Wathba Stallion Cup auf den dritten Platz hinter dem Sieger **Nil Ashal** und dem französischen Gast **Hazeme** aus dem Stall von H.H. Sheikh Mansour Bin Zayed al Nahyan. Dabei liess sie den diesjährigen Rennchampion **Nil Aziz** hinter sich. Zum Saisonende zeigte die Stute mit einem fünften Rang in Pisa nochmals eine starke Leistung gegen gute internationale Konkurrenz, obschon ihr auch hier **Nil Ashal** mit seinem 2. Platz für eine noch bessere Platzierung wieder im Weg stand. Mit diesen Ergebnissen qualifizierte sich **Nil Alamoona** nach 2014 zum zweiten Mal für die SZAP Rennleistungsprüfung.



NIL ALAMOON, 2012 (Nil Bedouin x Nil Anablue) aus unserer französischen A-Linie. In der Rennbilanz von **Nil Alamoona** von 3- bis 5-jährig stehen 10 Rennen mit 6 Platzierungen. Zweimal SZAP rennleistungsgeprüft und 2017 in St. Moritz listenplatziert. **Nil Alamoona** ist das erste von drei Fohlen aus der Munjiz Tochter **Nil Anablue**.

NIL KHAZNAH, eine Endurance Ausnahmestute und Mutter wird 19-jährig und ist immer noch aktiv

Wenn es darum geht, die Rassenspezifika des Vollblutarabers aufzuzeigen und das arabische Pferd von anderen Rassen zu unterscheiden, dann ist die Stute **Nil Khaznah** wohl das beste Beispiel dafür. Diese Stute verkörpert die klassischen arabischen Typmerkmale wie Härte, Ausdauer und Vitalität in aussergewöhnlicher Weise. Die mittlerweile 19-jährige **Kubinec** Tochter aus der SZAP Elitestute **Nil Nouza** hat 2017 in Deutschland insgesamt wieder 9 Distanzritte absolviert und belegte in der Araber Trophy in Deutschland den vierten Gesamtrang mit 754 absolvierten Wettkampfkilometern.

Im Jahr 2010 gewann sie die Araber Trophy, 2009 belegte sie den fünften und 2011 den 2. Schlussrang. Die in Deutschland als Prämienstute eingetragene **Nil Khaznah** hat mittlerweile 7'494 Wettkampfkilometer absolviert und wurde dieses Jahr aufgrund ihrer Lebensleistung vom Verein der Deutschen Distanzreiter und –fahrer geehrt.

Im Alter von 17 Jahren brachte **Nil Khaznah** ihr erstes Fohlen, ein Hengst von Ajman Moniscione zur Welt. Noch im selben Jahr ging die Stute bereits wieder an den Start von Endurance Ritten. 2016 belegte sie in der Araber Trophy in Deutschland mit 300 Wertungskilometer wieder den 11. Schlussrang.

Die Stute wurde als 3-jährige von uns eingeritten, bevor sie verkauft wurde. Wir erinnern uns, dass ihre Ausbildung nicht einfach war, zeigte sie doch schon als Jungstute einen bemerkenswerten Eigenwillen, den wir eigentlich nie ganz bändigen konnten. Vielleicht gerade deshalb war sie später zu solchen Leistungen willens und fähig.



NIL KHAZNAH, 1998 (Kubinec x Nil Nouza) aus unserer N-Linie hier mit ihrer Besitzerin Ina Baader

- **Gesamtlebensleistung von 7'493 Wettkampfkilometer**
- **Goldene Auszeichnung**, Beständeschau Fehraltdorf 1999 (Jährling)
- **Klassensiegerin 3-jährige Stuten** und Goldene Auszeichnung, Beständeschau Fehraltdorf 2001
- **Klassensiegerin**, Sportpferdeklasse int. Schau Kaub (GER), 2009
- **Prämienstute** Deutschland 2009
- **2. Platz**, Liberty Klasse, int. Schau Kaub (GER), 2009
- **6-fache Siegerin in Endurance**
- **5. Gesamtrang Arabian Worldwide Trophy**, 2009 (Endurance)
- **Gesamtsiegerin Arabian Worldwide Trophy**, 2010 (Endurance)
- **2. Gesamtrang Arabians Trophy**, 2011 (Endurance)
- Mutter von **CZ Khalisha**, 2015, von Ajman Moniscione
- **4. Gesamtrang Arabians Trophy**, 2017 (Endurance)



CZ KHALISHA, 2015, (Ajman Moniscione x Nil Khaznah) ist **Nil Khaznah's** erstes und einziges Fohlen, das sie als 17-jährige Stute gesund zur Welt brachte.

Foto Andrea Ehret

Am Puls des Arabischen Pferdes – ein Blick in die Zukunft

Der rasante Wandel in unserer Gesellschaft, technologische Veränderungen und die Digitalisierung gehen auch am arabischen Pferd nicht spurlos vorbei. Die Zucht und Vermarktung von arabischen Pferden durchläuft zurzeit in Quantensprüngen eine markante Transformation. Fast nichts mehr ist wie es noch vor ein paar Jahren war und noch viel mehr wird sich zukünftig ändern. Ob diese Veränderungen positiv oder negativ sind, sei dahingestellt. Fakt ist das sie passieren.

Wohin bewegt sich die Zucht?

Schon vor 20 Jahren erschien die Zucht arabischer Pferde sehr komplex und vielfältig. In der Tat war sie aber relativ einfach. Im Vordergrund der Selektion standen Schönheit und korrektes Exterieur. Einzelne Zuchtstrategien unterschieden höchstens zwischen ägyptischen, polnischen, russischen etc. Zuchtprogrammen. Eine züchterische Ausrichtung nach Verwendungszweck war grösstenteils inexistent, glaubten wir doch alle etwas naiv an die Illusion, dass ein Vollblutaraber ein Allrounder ist, der sowohl im Schauring als auch auf der Rennbahn oder auf der langen Strecke gewinnt und sowieso ein prädestiniertes Dressur- Spring- und Westernpferd ist, eben die «Eierlegende Wollmilchsau». Auf eine akademische Art und Weise wurde unter den Züchtern die Diskussion geführt, ob ein ägyptischer Vollblutaraber reiner sei als ein polnischer oder russischer. Vermochte dieses Thema vor einigen Jahren noch Fachzeitschriften und Internetforen zu füllen, interessieren sich dafür heute nur noch Minderheiten. Eine gewisse Zeit lang hat sich diese „Reinheits-Diskussion“ dann auf die Frage verlagert, ob französisch gezogene Vollblutaraber wirklich arabische Pferde sind.

Trend 1: Genetische Diversifizierung in der arabischen Rennpferdezucht

Auch wenn die Diskussion um die französischen Vollblutaraber heute immer noch geführt wird, ist sie bereits bedeutungslos, da in der arabischen Rennpferdezucht der Trend weg vom „reinen Franzosen“ schon lange eingesetzt hat. Die meisten Pedigrees der heute erfolgreichsten arabischen Rennpferde setzen sich aus einem Mix von französischen, tunesischen, saudischen, amerikanischen und russisch/polnischen Leistungslinien zusammen. Nur selten sind noch rein französische Pferde ganz vorne anzutreffen. Hier zeichnet sich ein klarer Trend einer genetischen Diversifizierung mit einem züchterischen Fokus auf die besten Leistungslinien verschiedener Zuchtprogramme ab.



GENERAL, 2005 (Amer x Hanoof von Manganate). Eines der besten Rennpferde in der jüngeren Zeit mit vier Gruppe 1 Siegen, darunter zweifacher Gewinner des Qatar Arabian World Cup anlässlich des Arc De Triomphe Meetings in Paris und einer Lebensgewinnsumme von über 1 Mio. Euro. In seiner Abstammung widerspiegelt sich der Trend in der arabischen Rennpferdezucht. Er ist zu 50% saudisch gezogen durch seinen Vater **Amer** (Wafi x Bushra), zu 25% französisch durch seinen Muttervater **Manganate** (Saint Laurent x Mandragore) und zu 25% russisch durch seine Grossmutter **Pesennaia** (Navtalin x Pesnia)

Trend 2: Typ-Globalisierung in der arabischen Schauzucht

Wer vor 20 Jahren Vollblutaraberschauen verfolgte, wusste sofort ob es sich bei den vorgestellten Pferden um ägyptische, russische, polnische, spanische etc. gezogene Pferde handelte. Heute ist diese länderspezifische Typ-Differenzierung kaum mehr feststellbar und es kristallisiert sich je länger je mehr ein «globaler Schautyp» heraus. Immer deutlicher sehen wir den gleichen globalen Einheitstyp, der die grossen Schauen in Europa, in den USA oder im Nahen Osten dominiert. Die Entwicklung ist nachvollziehbar. Mit den heutigen Reproduktionstechniken mittels Gefriersamen und Embryo Transfer werden geographische Zuchtgrenzen und –ausprägungen aufgehoben. Hinzu kommen die züchterische Vision und der Wunsch, aus jeder Zuchtrichtung das Beste im eigenen Zuchtprogramm zu integrieren. So will man in einem Schaupferd den Typ eines ägyptischen Pferdes, die Gänge eines russischen sowie die Substanz und Korrektheit eines polnischen vereinen. Ich wage eine weitere Prognose in die Zukunft. Wenn die Richter auf der Schau die Pferde aufgrund ihres universalen Einheitstyps und Erscheinungsbildes nicht mehr genügend unterscheiden können, müssen weitere oder neue Differenzierungsmerkmale herausgezüchtet werden. Das heisst konkret, einige Merkmale wie der Typ oder das Schaugehabe werden sich hin zu noch extremeren Erscheinungsformen weiterentwickeln. Andere Merkmale hingegen, wie Schritt, Galopp oder Fundament, die für ein Schaupferd wenig relevant sind, werden zukünftig züchterisch vernachlässigt.



EXCALIBUR EA, 2011
(Shanghai EA x Essence Of Marwan EA von Marwan Al Shaqab).

Multi Champion und Triple Crown Winner im Schauring.

Dieser Hengst steht im globalen Schautyp. Phänotypisch ist er kaum noch auf eines der traditionellen, länderspezifischen Zuchtprogramme zurückzuführen. In seinem Pedigree halten sich ägyptische, spanische, polnische, russische und Crabbet Blutlinien die Waage.

Trend 3: Weg von der „Eierlegenden Wollmilchsau“ zum Spezialisten

Dass mit einem Schaupferd keine Rennen mehr zu gewinnen sind, und dass ein Rennpferd in einem Schauring nichts mehr verloren hat, ist uns inzwischen allen bewusst. Der Trend zur Spezialisierung nach verschiedenen Verwendungszwecken hat eben erst begonnen und ist noch lange nicht abgeschlossen. Steht heute eine systematische Endurance Zucht erst in den Kinderschuhen, werden sich zukünftig verstärkt Endurance Linien mit eignen, verwendungsspezifischen Merkmalen herauskristallisieren, die sich von Renn- oder Schaupferden unterscheiden. Eine Spezialisierung muss nicht negativ gesehen werden. Interessanterweise lässt sich in jüngster Zeit ein weiterer Trend hin zu einem arabischen Reit- und Freizeitpferd feststellen. Dabei handelt es sich nicht wie bisher um Pferde aus Schaulinien, die den Anforderungen der Schauen nicht genügen, sondern vermehrt um Pferde aus Leistungslinien, die bezüglich Temperament, Charakter, Rittigkeit und Rahmen die Bedürfnisse eines Freizeitreiters erfüllen. Wie die meisten Trends ist auch dieser marktgetrieben. Das heisst der „Konsument Freizeitreiter“ will heute ganz bewusst nicht mehr ein arabisches Pferd, das im Typ und im Wesen her zu stark einem Schaupferd entspricht. Hier findet in breiten Kreisen ein radikales Umdenken statt. Eine zunehmende Anzahl Käufer aus dem Freizeitmarkt finden den heute medial und auf Schauen weltweit propagierte arabische Typ bereits abtossend und unnatürlich bis hin zu tierquälerisch. Das heisst mit anderen Worten, der Freizeitreiter und die Freizeitreiterin wollen einfach wieder ein ganz „normales arabisches Pferd“. Das tönt einfach stellt aber den Züchter zukünftig vor

neue Herausforderungen, da er sich plötzlich wieder stärker mit Selektionskriterien wie Gesundheit, Gelassenheit, Rittigkeit oder funktionaler Korrektheit auseinandersetzen muss, Kriterien die bei der Selektion von vielen Vollblutarabern während den letzten Generationen nicht an oberster Stelle auf der Züchter-Agenda standen.



NIL MAJEED, 2013 (Majd Al Arab x Nil Incipit).

Einfach ein ganz normales arabisches Pferd zum Reiten. Aus Rennleistungslinien gezogen, über ein Jahr im Renntraining und nun ein gelassenes und ruhiges Freizeitpferd.

Dies ist beim Vollblutaraber leider heute keine Selbstverständlichkeit mehr, aber der Freizeitmarkt verlangt genau solche Pferde. Für die Züchter ist es eine Chance, dass zukünftig das arabische Pferd seinem ursprünglichen Ruf wieder gerecht wird.

Wohin bewegt sich der Markt?

Trend 1: Von einem realen zu einem virtuellen Markt

Die Digitalisierung in unserer Gesellschaft hinterlässt auch im Vollblutarabermarkt ihre Spuren. Realität und Virtualität verschmelzen zusehends. „Virtualität ist die Eigenschaft einer Sache, nicht in der Form zu existieren, in der sie zu existieren scheint, aber in ihrem Wesen oder ihrer Wirkung einer in dieser Form existierenden Sache zu gleichen“.

Der reale Vollblutaraber wird auf dem Markt für viele Käufer je länger je mehr uninteressant und langweilig. Sie sehen im real angebotenen Pferd genau was sie kaufen und kennen somit auch seine Grenzen.

Neue Massstäbe setzte dieses Jahr bei den Schaupferden der „European Breeders‘ Select Sale“ anlässlich des All Nations Cup in Aachen. Hier wurden schon fast wie in einer Cyber-Welt virtuelle Träume und Illusionen generiert und für reales Geld an die Frau und den Mann gebracht. Top Seller war nicht mehr ein Pferd, sondern ein zukünftiges Embryo aus der Stute **Donna Molta Bella SRA** von FA El Rasheem (Lot 15) zu einem Preis von € 230'000.-. Von den 10 Verkäufen an dieser Auktion waren 5 Zuschläge für „Breeding“, ungeborene Fohlen oder Embryos. Der Erfolg der Auktion gab den Organisatoren Recht. Bei den real angebotenen Pferden, die noch zu einem guten Preis gingen, handelte es sich um junge, unbekannte Pferde von sehr guter Qualität, die aber bisher in der Schauszene noch nicht in Erscheinung traten. Mit solchen Pferden werden noch wenig Realität aber sehr viel Hoffnung und Träume eingekauft.

In der Englisch Vollblutzucht ist dieser Trend schon länger festzustellen. Jährlinge erzielen auf den Auktionen weltweit die höchsten Preise und diese steigen von Jahr zu Jahr. Auf dem diesjährigen Day 1 der Arqana Jährlingsauktion in Deauville betrug der Durchschnittspreis von 66 verkauften aus 82 angebotenen Pferden €256,091.-. Auch hier wird zu 95% virtuelle Hoffnung gekauft. Am Ende werden nicht mehr als eine Handvoll dieser 70 Jährlinge ihren Kaufpreis wieder reingaloppieren.



Donna Molta Bella SRA, (DA Valentino x RD Fabrenna)

2016 Gold World Champion Mare hat bisher noch keine Nachkommen. Trotzdem verkaufte sich ein Embryo Recht aus ihr mit dem Hengst FA El Rasheem für einen Rekordpreis von € 256'000.-.

Virtualität steht heute vor Realität und in die Virtualität eines Embryo lassen sich unbegrenzte Wünsche und Träume reinprojizieren.



Lot 330, Höchstpreis am irischen Goffs Englisch Vollblut Yearling Sale 2017 mit € 1'600'000.

Namenloser, nahezu perfekt gemachter Jährling von Frankel aus der Balesta hat noch keinen Meter auf der Bahn galoppiert und niemand weiss, ob er jemals eine Rennbahn sehen wird. Die Hoffnung dazu war dem Käufer aber einen Millionenbetrag wert.

Trend 2: Zukünftige Märkte - Naher Osten out, Ferner Osten in

In Europa und Amerika leidet der Markt seit Jahren an einem Überangebot bei höchstens gleichbleibender Nachfrage an Vollblutarabern. Bei Schaupferden ist die Nachfrage tendenziell rückläufig, bei den Sport und Freizeitpferden stagnierend auf einem tiefen Preisniveau. Einzig Top

Schau-, Endurance- und Rennpferde, die als Spitze des Eisberges nicht mehr als 2 – 5 Prozent des Angebots ausmachen, erzielen auf einem internationalen Markt Spitzenpreise.

Der Markt im Nahen Osten (Vereinigte Arabische Emirate, Qatar, Saudi Arabien, Kuwait) bricht ein oder ist daran einzubrechen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Käufer aus den arabischen Ländern haben in den letzten zwei Jahrzehnten in grosser Zahl erstklassige Pferde aus den Bereichen Schau, Rennen und Endurance eingekauft, die in ihren Disziplinen international an der Spitze standen. Diese Pferde fanden mittlerweile den Weg in die Zucht und produzieren nun selber im Nahen Osten überdurchschnittliche Qualität. Zudem haben die Züchter in diesen Ländern sehr viel in Know-how und Infrastruktur investiert und sind heute in der Lage, auch in ihren Heimatländern trotz klimatischen Erschwernissen erstklassige Pferde zu züchten. Zusätzlich haben die meisten grossen Züchter (vor allem von arabischen Rennpferden) Zuchtstätten in Europa und Amerika aufgebaut und können so klimatische Nachteile bei der Aufzucht im arabischen Raum kompensieren.

Immer häufiger werden neu auch in Qatar und den Vereinigten Arabischen Emiraten eigene Auktionen durchgeführt, auf denen Pferde von vergleichbarer Qualität wie in Europa und Amerika angeboten werden. Als Konsequenz daraus bleiben die Käufer aus dem arabischen Raum unseren Märkten immer häufiger fern.

Ein weiterer Grund für die stagnierenden Märkte sind die zunehmende Verwendung moderner Reproduktionstechnologien wie Embryo Transfer oder künstliche Besamung mit Frisch oder Gefriersamen. Besonders Embryo Transfers greift den High End Markt an, da ja diese aufwendige und kostspielige Methode in erster Linie bei erstklassigen Zuchttieren zum Einsatz kommt. In der englischen Vollblutzucht, wo weder künstliche Besamung noch Embryo Transfer erlaubt sind, hat ein solches Verbot sicher positive Effekte auf den Markt. Über die Frage, wie sinnvoll Embryo Transfer aus biologischer Sicht ist, kann gestritten werden. Bereits einige, darunter grosse und namhafte Züchter sowohl in der arabischen Schau- als auch in der Rennpferdezucht, die in den letzten Jahren in hoher Zahl Embryo Transfer durchführten, überlegen sich, damit aufzuhören, weil die erhoffte Qualität bisher ausgeblieben ist.

Als Hoffnung bleibt der Ferne Osten mit China, wo ein Markt für arabische Pferde gerade am Erwachen ist. Offiziell wurde nun in China eine Zuchtorganisation gegründet und der WAHO ein erstes Stutbuch vorgelegt. Obschon der Markt in China noch verschwindend klein ist, schlummert hier aufgrund der Grösse des Landes und der Anzahl seiner Bewohner ein riesiges Marktpotential. Schon heute verlassen regelmässig jeden Monat eine nicht geringe Anzahl Vollblutaraber Europa und werden von neuen Besitzern in China importiert. Hier stehen wir vor einer neuen Welle in der Vollblutaraber Industrie.



*Besuch aus China. Von links nach rechts. **Tai Ji Sun**, Vize-Präsident des chinesischen Vollblutaraber Zuchtverbands und selber Besitzer von Vollblutarabern, **Franziska Aeschbacher** von Nile Arabians und **Nelly Philippot**, Züchterin aus Belgien.*

*Auf seiner Tour durch Europa besuchte **Tai Ji Sun** einige Gestüte und Trainings Center, um sich über die Zucht von arabischen Schau- und Sportpferden in Europa zu informieren.*

Franziska & Urs Aeschbacher, Nile Arabians.

Quality breeds Quality – since 1975

Zuchthengst NIL BEDOUIN – der arabische Sportpferdevererber

- **Höchst kategorisierter Hengst** der Schweiz (B/A/A/-)
- **Führender Vererber der Schweiz** nach IFAHR Rennstatistik 2012 – 2015 (nach Gewinnsumme und Anzahl Siege seiner Nachkommen)
- Mehrfacher **Rennchampion** und **SZAP leistungsgeprüft**
- **Erstklassiger Vererber** mit siegreicher Nachzucht
- **SCID und CA frei**



Unser Angebot 2018

- **Natursprung** oder **Frischsamen** von **NIL BEDOUIN** zu interessanten Konditionen
- **Verkauf** von arabischen Schau-, Zucht- und Sportpferden
- **Verpachtung** und **Verkauf** von **ELITE Zuchtstuten**
- Interessante **Beteiligungen** an jungen Rennpferden (Vollblutaraber und Englisch Vollblut)
- Kompetente und respektvolle **Ausbildung** junger Pferde in der englischen Reitweise
- **Training** von Rennpferden
- Pferdegerechte **Aufzucht** von Jungpferden
- **Altersweide** für pensionierte Pferde
- Kompetente **Beratung** in Zuchtfragen, Training, Pferdebeurteilung und Fütterung

Besucher auf dem Gestüt in Avenches oder im Ausbildungs- und Trainingsstall in Avenches nach Voranmeldung jederzeit herzlich willkommen. (+41 79 434 34 10)

Rita, Franziska & Urs Aeschbacher